



Die Vielfalt während meiner Zeit in der Arche

Mein Name ist Dalila Heco. Ich bin 27 Jahre alt und von Beruf Diplom Sozialarbeiterin. Ursprünglich komme ich vom Balkan, Bosnien-Herzegowina, aus Sarajewo. Schon während des Studiums machte ich verschiedene Projekte mit Menschen mit und ohne Behinderungen und so entschloss ich mich für ein EFD-Jahr (Europäischer Freiwilligen Dienst) im Ausland. So kam ich für ein Jahr nach Tirol in die Arche.

Die Arche Tirol lebt in der römische-katholischen Tradition, ist aber eine offene Gemeinschaft. Für mich

war das ein Abenteuer, da ich vom Balkan komme und eine andere Religion vertrete. Dies war eine meiner zahlreichen Erfahrungen. Zuerst erschien mir alles fremd, aber ich war offen für alles Neue. Die herzliche Gastfreundschaft, die Offenheit, das Miteinander Feiern der Feste, das Verständnis der Begleiter/innen: All das gab mir einen Ort, der wie ein Zuhause war. Wenn ich zurückblicke und daran denke, war das Jahr einerseits eine Herausforderung, andererseits aber auch eine Bereicherung. Allein die Hausbesprechungen montags mit der "Wie geht es dir Runde" sind voller Empathie und ein super Einstieg in die Arbeitswoche. Ich schloss die Bewohner/innen und Begleiter/innen in mein Herz und pflegte Freundschaften. Die Arche ist ein Ort der Begegnung. Sie ist nicht eine soziale Einrichtung für Menschen mit Behinderung, sondern eine Gemeinschaft mit ihnen. Sie gibt dir ein Zuhause, die vielseitigen Beziehungen lassen dich ein Teil des Gemeinschaftslebens sein. Allein fühlt man sich fast nie in der Arche. Denn man legt großen Wert aufs Feiern, Gemeinschaftsleben, die täglichen Versammlungen am Esstisch, das Feiern der Feste und natürlich auf das gemeinsame Beten. Als Freiwillige/r in der Arche kann man sich viel mehr entfalten als in anderen Einrichtungen. Ich habe die Tanzgruppe geleitet, war ein Teil des Haupteams, machte bei Supervisionen mit, aber auch bei Fortbildungen, vernetzte die Arche, indem sie im Integrationshaus kochte und ihre Produkte ausstellte. Man hat als EFD Freiwillige/r auch die Möglichkeit an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen: Bei der Europäischen Jugendwoche, an verschiedenen Freizeitaktivitäten in Innsbruck, aber auch in ganz Österreich. Man lernt viel bei all dem, aber vor allem lernt man etwas über sich selbst. Über seine eigenen Aggressionen, Ängste und Grenzen.

Mein Jahr in der Arche war herausfordernd, aber auch eine inspirierende und bereichernde Erfahrung. Als EFD Freiwillige/r bekommt man auch einen Youthpass, in dem alle Lernerfahrungen dokumentiert werden. Die Österreicher sind sehr offen, freundlich und gelassen. Typisch österreichisch ist "schifoan" und "Knödel essen". Wenn ich zurückblicke, was sie beim Abschiedsfest für mich vorbereitet haben, hat mich das zu Tränen gerührt. Eine Strophe aus dem Lied, das die Begleiter/innen für mich vorbereitet haben: „ Dalila es war fein mit dir beinand zu sein, Tanzen liegt da guat ...“

Ich kann nur sagen, die Arche ist eine wahrhafte Beziehung, es ist ein ständiges Geben und Nehmen. Hiermit möchte ich mich bei dem Leiter der Arche Tirol bedanken: Herr Gottfried Lamprecht, bei der Hausverantwortlichen Frau Sidonie Tomaschitz, bei meiner Mentorin Julia Müller, sowie bei den anderen Begleiter/innen und auch beim Info Eck in Innsbruck. Ich bin sicher, dass ich bald wieder komme, und ich kann jedem die Arche empfehlen, der offen für alles Neue ist.